

## **Presseunterlage**

# **Kurzbefragung Ukrainer:innen**

**Christian Glantschnigg**

Projektleitung / Researcher  
FORESIGHT Research Hofinger GmbH

## Inhalt

1	Informationen zur Studie .....	3
2	Formale Bildung und Anrechnung von Bildungsabschlüssen .....	4
3	Deutschkenntnisse und Deutschkurse .....	5
4	Erwerbstätigkeit in Österreich und in der Ukraine .....	7
5	Auskommen mit dem Einkommen und Rückkehrperspektive .....	8

# Kurzbefragung Ukrainer:innen in Österreich

## 1 Informationen zur Studie

FORESIGHT Research führte im Auftrag der Caritas eine standardisierte Kurzbefragung unter aus der Ukraine vertriebenen Menschen in Österreich durch. Die Befragung fand online mittels Einladungslink zwischen dem 15. und 29. Jänner 2024 statt; insgesamt konnten n=1.023 Menschen aus der Ukraine ab 15 Jahren befragt werden. Um möglichst vielen Befragten die Teilnahme zu ermöglichen, wurde der Fragebogen auf Deutsch, Ukrainisch und Russisch angeboten.

Vorrangiges Ziel dieser Befragung war es, einen Einblick zu bekommen, wie viele Ukrainer:innen in Österreich aktuell einen Deutschkurs besuchen und was die möglichen Gründe dafür sind, dass aktuell kein Deutschkurs besucht wird bzw. besucht werden kann. Weiters wurden auch die Erwerbssituation und das Auskommen mit dem Einkommen der Vertriebenen aus der Ukraine in Österreich untersucht.

Der Einladungslink zur Onlinebefragung wurde mit Unterstützung der Ukraine-Hilfe in einer Telegramm-Gruppe für Vertriebene aus der Ukraine geteilt und die Gruppenmitglieder zur Teilnahme eingeladen. Aufgrund dieses Designs der Studie als sogenanntes Convenience-Sample und den damit einhergehenden Selbstselektionsprozessen erhebt diese Befragung keinen Anspruch auf Repräsentativität für alle Vertriebenen aus der Ukraine in Österreich<sup>1</sup>. Angesichts der Umstände und vor allem der Erreichbarkeit der untersuchten Gruppe bietet die Befragung trotzdem aufschlussreiche Einblicke in die Herausforderungen und Lebenssituationen der Befragten.

Eine Gewichtung der Daten wurde nicht vorgenommen. Geringfügige Abweichungen von Sollwerten (z.B. 99 % oder 101 % statt 100 %) sind auf Rundungseffekte zurückzuführen.

---

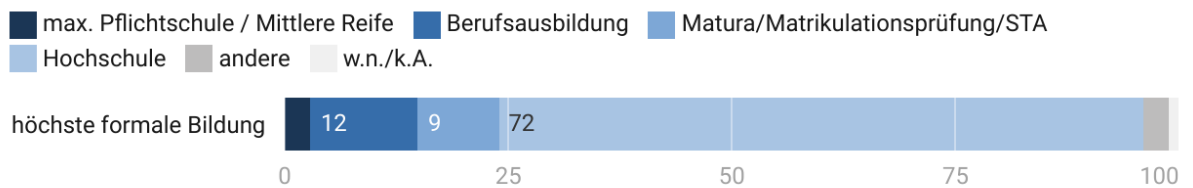
<sup>1</sup> Beim vorliegenden Convenience Sample erhielten alle Mitglieder der Telegramm-Gruppe den Einladungslink zur Befragung und konnten in Folge selbst entscheiden, ob sie an der Befragung teilnehmen. Somit beruht die Teilnahme an der Befragung auf Selbstselektion der Befragten, eine kontrollierte Stichprobenziehung fand nicht statt. Weiters ist ebenfalls davon auszugehen, dass nicht alle Vertriebenen aus der Ukraine in Österreich auch Mitglieder der Telegramm-Gruppe sind, weshalb auch hier eine Selbstselektion in die Grundgesamtheit der Befragung, d.h. die Personen, die zur Befragung eingeladen wurden, vorliegt.

## 2 Formale Bildung und Anrechnung von Bildungsabschlüssen

Die Teilnehmer:innen an der Befragung sind mit 84% überwiegend Frauen. Etwas mehr als ein Drittel (36%) der Befragten ist zwischen 40 und 59 Jahre alt, ein weiteres Drittel (33%) zwischen 20 und 39 Jahre. Rund ein Fünftel (19%) ist 60 Jahre und älter, der Rest (12%) ist bis zu 19 Jahre alt.

Die Befragten weisen im Durchschnitt eine hohe formale Bildung auf; fast drei Viertel (72%) berichten, dass sie einen Hochschulabschluss haben, rund jede:r Zehnte (9%) verfügt über die Matura bzw. die Matrikulationsprüfung/STA. Somit haben rund acht von zehn Befragten einen formalen Bildungsabschluss, der mindestens der Hochschulreife entspricht. Im Gegenzug berichten nur 12% der Befragten, dass sie eine Berufsausbildung nach der Mittleren Reife absolviert haben, 3% haben keinen formalen Bildungsabschluss oder einen Pflichtschulabschluss bzw. die Mittlere Reife. Der Rest hat einen anderen Bildungsabschluss (3%) oder hat die Frage inhaltlich nicht beantworten können oder wollen (1%).

Abbildung 1: Höchster Bildungsabschluss (n=1.023)

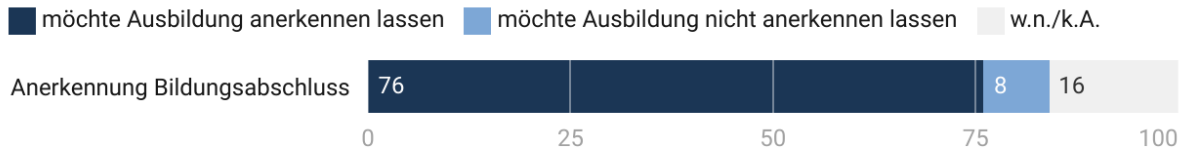


Fragetext: Welche höchste abgeschlossene Schulbildung haben Sie? keine / Pflichtschule, Mittlere Reife (9 Jahre) / Berufsausbildung nach der Pflichtschule, nach der Mittleren Reife / Matura, Matrikulationsprüfung, STA / Universität / andere

Quelle: FORESIGHT Research • Erstellt mit Datawrapper

Dieser hohe Grad an formaler Bildung äußert sich auch in einem häufigen Wunsch nach Anerkennung des erworbenen Bildungsabschlusses: Drei Viertel (76%) der Befragten mit Bildungsabschluss möchten diesen auch in Österreich anerkennen lassen, nur 8% haben nicht diese Absicht. Der Rest (16%) kann oder möchte diese Frage nicht beantworten. Befragte mit Hochschulabschluss oder Matura äußern diesen Wunsch häufiger (82%), Befragte ohne Abschluss in Höhe der Matura seltener (51%).

**Abbildung 2: Wunsch nach Anerkennung der Ausbildung (n=1.019)**

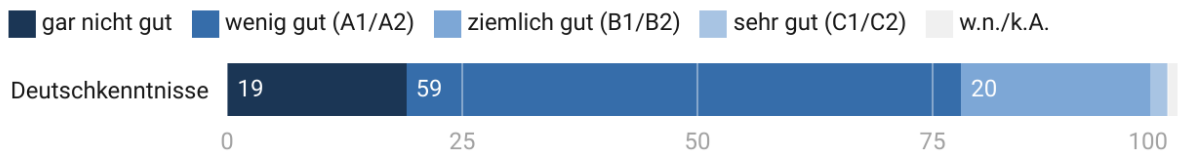


*Fragetext: Möchten Sie ihre Ausbildung in der Ukraine in Österreich anerkennen lassen? Ja / Nein*  
 Quelle: FORESIGHT Research • Erstellt mit Datawrapper

Als Hauptgrund dafür, warum keine Anerkennung des Abschlusses angestrebt wird, nennt ein Viertel der Befragten (24%), dass kein Bedarf danach besteht bzw. dass bereits ein Arbeitsplatz gefunden wurde. Für rund jede:n Zehnte:n ist der Hauptgrund, dass keine Zeugnisse bzw. andere Dokumente vorhanden sind, 8% sind der Ansicht, dass die Anerkennung zu viel kostet. Die meisten Befragten (51%) nennen andere Gründe. Hier gilt es allerdings zu berücksichtigen, dass die Gruppe derjenigen, die keine Anerkennung des Bildungsabschlusses anstreben, mit n=79 Befragten sehr klein ist und diese Ergebnisse daher nur mit Vorbehalt interpretiert werden sollten.

### 3 Deutschkenntnisse und Deutschkurse

**Abbildung 3: Einschätzung der eigenen Deutschkenntnisse (n=1.023)**



*Fragetext: Wie gut sprechen Sie Deutsch? gar nicht gut, ich verstehe kein Deutsch / wenig gut, ich verstehe einfache Fragen und kann einfache Gespräche führen (A1, A2) / ziemlich gut, ich kann mich im Alltag fließend mit anderen unterhalten (B1, B2) / sehr gut, (fast) so gut wie in meiner Muttersprache (C1, C2)*  
 Quelle: FORESIGHT Research • Erstellt mit Datawrapper

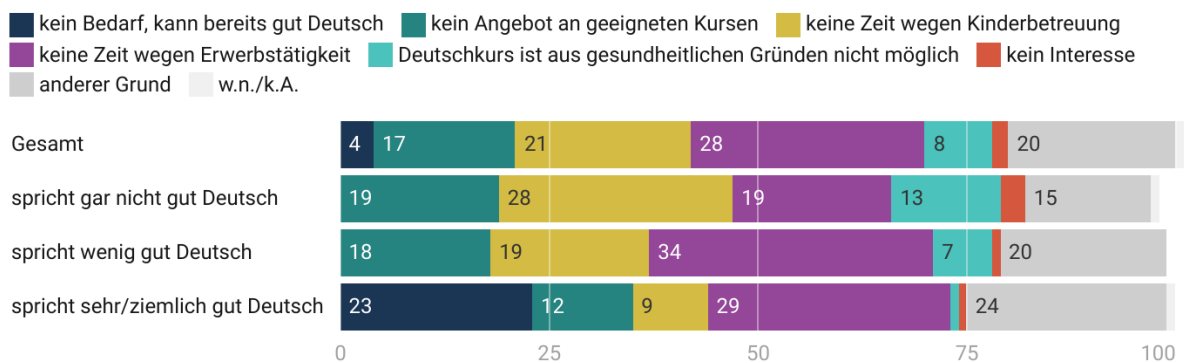
Die meisten Befragten (59%) stufen ihre Deutschkenntnisse als „wenig gut“ ein; sie verstehen einfache Fragen und können auch einfache Gespräche führen (entspricht dem Niveau A1/A2). Weitere 19% bezeichnen ihre Deutschkenntnisse als „gar nicht gut“ bzw. sagen, dass sie kein Deutsch verstehen. Somit haben fast acht von zehn Befragten nach eigener Einstufung nur geringe Deutschkenntnisse. Ein Fünftel (20%) ist der Ansicht, dass es Deutsch „ziemlich gut“ beherrscht und alltägliche Unterhaltungen fließend möglich sind (Sprachniveau B1/B2). Nur 2% der Befragten beherrschen Deutsch auf Mutterspracheniveau (C1/C2).

Bei der anschließenden Frage, ob aktuell gerade ein Deutschkurs besucht wird, sind die Befragten zweigeteilt: Rund die Hälfte (50%) besucht aktuell einen

Deutschkurs, bei der anderen Hälfte (49%) ist das aktuell nicht der Fall. Eine detailliertere Auswertung zeigt allerdings, dass Befragte mit sehr schlechten Deutschkenntnissen deutlich seltener Deutschkurse besuchen (18%) als jene mit wenig guten Deutschkenntnissen (58%) oder ziemlich und sehr guten (58%) Deutschkenntnissen.

Die Gründe dafür, warum aktuell kein Deutschkurs besucht wird, hängen natürlich auch zum Teil mit dem bereits vorhandenen Sprachniveau und der damit einhergehenden Lebenssituationen zusammen. So berichten Befragte, deren Deutschkenntnisse gar nicht gut sind am häufigsten, dass sie keine Zeit für einen Deutschkurs haben, weil sie Kinder betreuen müssen (28%). Jeweils ein Fünftel der Befragten mit gar nicht guten Deutschkenntnissen gibt weiters an, dass kein für sie geeignetes Angebot an Deutschkursen vorhanden ist (19%) bzw. dass sie wegen Berufstätigkeit keine Zeit für einen Deutschkurs haben (19%).

**Abbildung 4: Hauptgrund, warum kein Deutschkurs besucht wird, nach Sprachkenntnissen (n=488)**



*Fragetext: Was ist der Hauptgrund dafür, dass Sie derzeit keinen Deutschkurs besuchen? kein Bedarf, ich kann bereits gut Deutsch / kein Angebot an geeigneten Kursen für mich / keine Zeit, ich muss mich um Kind(er) kümmern / keine Zeit, ich muss arbeiten / ein Deutschkurs ist aus gesundheitlichen Gründen nicht möglich / kein Interesse / anderer Grund*

Quelle: FORESIGHT Research • Erstellt mit Datawrapper

Unter den Befragten mit wenig guten Deutschkenntnissen haben sich diese Anteile etwas verschoben: Hier kann mehr als ein Drittel (34%) wegen Erwerbstätigkeit keinen Kurs in Anspruch nehmen, Kinderbetreuung ist hier hingegen für ein Fünftel (19%) der Hauptgrund, dass sie keinen Deutschkurs besuchen können. Ein fehlendes Angebot an für sie geeigneten Kursen nennen mit 18% nur geringfügig weniger Befragte als Hauptgrund; ein Fünftel (20%) nennt hier einen anderen Grund.

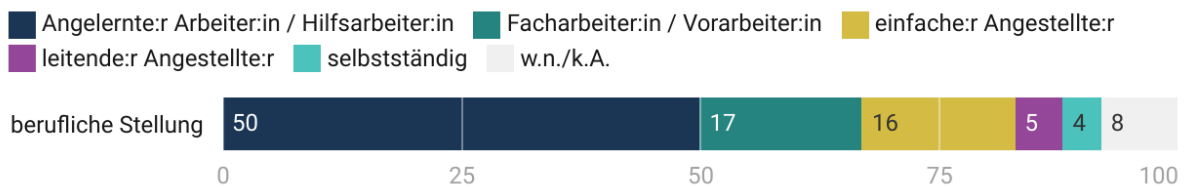
Bei Befragten mit ziemlich oder sehr guten Sprachkenntnissen sind die Hauptgründe für den Nicht-Besuch eines Deutschkurses erwartungsgemäß anders verteilt: Zwar berichten auch hier 29%, dass sie aufgrund ihrer Erwerbstätigkeit keine Zeit für einen Deutschkurs haben, etwas weniger als ein Viertel (24%) nennt allerdings einen anderen Grund als die hier abgefragten. Fast ebenso viele (23%)

sind weiters der Ansicht, dass sie keinen Bedarf an einem Deutschkurs haben, weil sie die Sprache bereits gut beherrschen.

#### 4 Erwerbstätigkeit in Österreich und in der Ukraine

Rund ein Drittel der Befragten (32%) ist in Österreich erwerbstätig, 68% sind es nicht. Die Hälfte der erwerbstätigen Vertriebenen ist als angelernte:r Arbeiter:in oder als Hilfsarbeiter:in beschäftigt (50%), 17% als Fach- oder Vorarbeiter:in. In Angestelltenverhältnissen ist rund ein Fünftel der erwerbstätigen Befragten beschäftigt: 16% als einfache Angestellte, 5% als leitende Angestellte. Der Rest berichtet, dass sie Selbstständige sind (4%) oder geben keine Auskunft über ihre berufliche Stellung (8%).

Abbildung 5: Berufliche Stellung (n=330)



Fragetext: Sind Sie...? angelernte:r Arbeiter:in, Hilfsarbeiter:in / Facharbeiter:in, Vorarbeiter:in / einfache:r Angestellte:r / leitende:r Angestellte:r / selbstständig

Quelle: FORESIGHT Research • Erstellt mit Datawrapper

Sieben von zehn Befragten (71%) waren bereits in der Ukraine erwerbstätig. Diese wurden, sofern sie jetzt auch in Österreich erwerbstätig sind, gefragt, ob ihre damalige Beschäftigung geringer, höher oder in etwa gleich qualifiziert war wie die Beschäftigung in Österreich. Acht von zehn Befragte dieser Gruppe (80%) berichten, dass ihre Beschäftigung in der Ukraine höher qualifiziert war als ihre Tätigkeit in Österreich. Rund jede:r Siebente (15%) übte eine Tätigkeit mit vergleichbarer Qualifikation aus, 3% haben nun in Österreich eine höher qualifizierte Arbeit als in der Ukraine.

Abbildung 6: Berufliche Qualifizierung in Österreich und in der Ukraine (n=222)

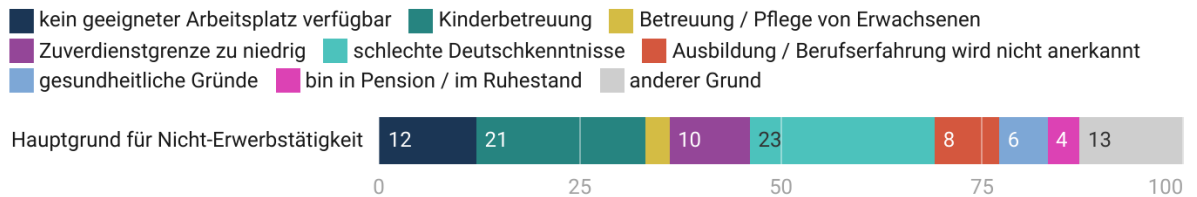


Fragetext: War Ihr Beruf in der Ukraine...? eine niedriger qualifizierte Tätigkeit als in Österreich / eine in etwa gleich qualifizierte Tätigkeit wie in Österreich / eine höher qualifizierte Tätigkeit als in Österreich

Quelle: FORESIGHT Research • Erstellt mit Datawrapper

Nicht-erwerbstätige Befragte (insgesamt n=691 Teilnehmer:innen) wurden nach dem Hauptgrund gefragt, warum sie aktuell keiner Beschäftigung nachgehen (können). Dabei wurden schlechte Deutschkenntnisse (23%) vor den Verpflichtungen aufgrund von Kinderbetreuung (21%) als wichtigste Gründe genannt. Darauf folgt als drittwichtigster Grund, dass kein geeigneter Arbeitsplatz für die Befragten verfügbar ist (12%).

**Abbildung 7: Hauptgrund für Arbeitslosigkeit / Arbeitssuche (n=691)**



*Fragetext: Was ist der Hauptgrund dafür, dass Sie derzeit nicht in Österreich arbeiten? ich finde keinen für mich geeigneten Arbeitsplatz / ich muss mich um Kinder kümmern / ich muss mich um kranke Erwachsene kümmern, Erwachsene pflegen / die Zuverdienstgrenze ist zu niedrig / ich kann zu schlecht Deutsch / meine Ausbildung, Berufserfahrung wird in Österreich nicht anerkannt / ich kann aus gesundheitlichen Gründen nicht arbeiten / ich bin in Pension, im Ruhestand / anderer Grund*

Quelle: FORESIGHT Research • Erstellt mit Datawrapper

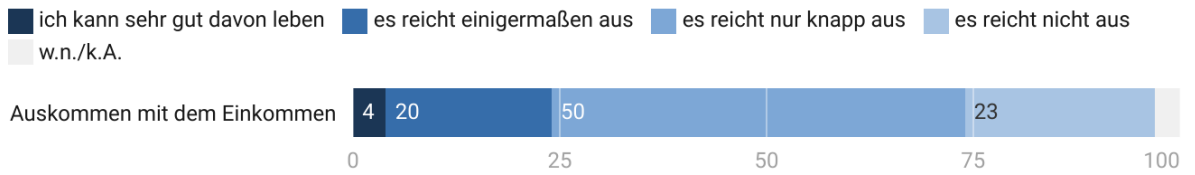
Auch hier finden sich im Ranking der Hauptgründe Unterschiede nach den Sprachkenntnissen der Befragten: Arbeitslose Befragte mit gar nicht guten oder wenig guten Sprachkenntnissen nennen ihre mangelnden Sprachkenntnisse am häufigsten als Hauptgrund ihrer Arbeitslosigkeit (26%), darauf folgen Kinderbetreuung (21%) und andere Gründe (11%). Unter jenen mit ziemlich oder sehr guten Sprachkenntnissen ist der wichtigste Grund für die Arbeitslosigkeit, dass kein geeigneter Arbeitsplatz gefunden werden kann (28%), gefolgt von anderen Gründen (22%) und Verpflichtungen aufgrund von Kinderbetreuung (18%).

## 5 Auskommen mit dem Einkommen und Rückkehrperspektive

Nur rund ein Viertel der Befragten berichtet, dass sie mit dem verfügbaren Haushaltseinkommen sehr gut leben können (4%) oder dass es einigermaßen ausreicht (20%). Für die meisten reicht ihr Einkommen nur knapp aus (50%), oder es reicht sogar nicht aus (23%). Diese schwierige ökonomische Situation spiegelt sich auch in der Bewältigung der Kosten für Mobilität wider: Danach gefragt, wie gut sich die Befragten ihre Fahrtkosten für private Erledigungen leisten können, berichtet mehr als die Hälfte, dass das nur eher schlecht (39%) oder sehr schlecht (13%) möglich ist. Etwas mehr als ein Drittel (36%) kann sich seine Mobilitätskosten ziemlich gut leisten, bei 8% ist das sogar sehr gut möglich.



**Abbildung 8: Auskommen mit dem Einkommen (n=1.023)**

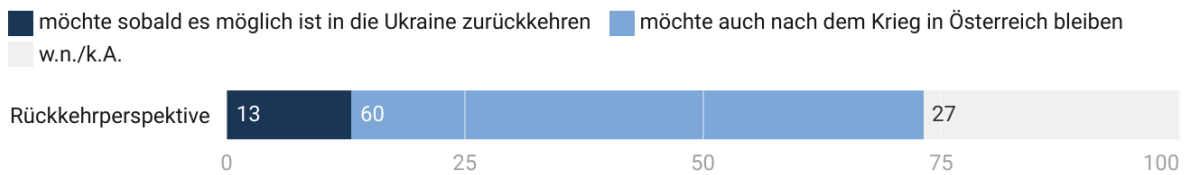


*Fragetext: Wie kommen Sie mit Ihrem derzeitigen Haushaltseinkommen aus? Was trifft am ehesten zu? Ich kann sehr gut davon leben / Es reicht einigermaßen aus / Es reicht nur knapp aus / Es reicht nicht aus, ich weiß oft nicht, wie ich durchkommen soll*

Quelle: FORESIGHT Research • Erstellt mit Datawrapper

Fast zwei Jahre nach dem Beginn des russischen Angriffskrieges auf die Ukraine sieht man außerdem, dass viele Befragte aus heutiger Sicht nicht mehr in die Ukraine zurückkehren möchten: Sechs von zehn Befragten möchten auch nach Kriegsende in Österreich bleiben (60%), etwas mehr als ein Viertel ist sich nicht sicher (27%), ob sie hierbleiben oder zurückkehren möchten. Nur 13% der Befragten sagen, dass sie sobald es möglich ist, wieder in die Ukraine zurückkehren möchten.

**Abbildung 9: Rückkehrperspektive in die Ukraine (n=1.023)**



*Fragetext: Möchten Sie...? sobald es möglich ist in die Ukraine zurückkehren / auch nach dem Krieg in Österreich bleiben*

Quelle: FORESIGHT Research • Erstellt mit Datawrapper

**Rückfragen:**

**Mag. Dr. Christian Glantschnigg**  
Projektleitung / Researcher

FORESIGHT Research Hofinger GmbH  
Bennogasse 8/2/16, 1080 Wien  
Telefon: +43-1-585 33 44 – 62  
[www.foresight.at](http://www.foresight.at)  
[cg@foresight.at](mailto:cg@foresight.at)